Schwerter Wochenblatt

Nr. 89. Abonnements-Preis: Viertelj. mit „Familienfreund“ 12 Sgr. Insertionsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Mittwoch den 9. November 1872. Redaction, Druck u. Verlag von Carl Braus in Schwerte. Erscheint: Mittwochs und Samstags. 5. Jahrgang.

Tagesereignisse.

Berlin, 6. Nov. Die Prov.-Corresp., indem sie einen Rückblick auf die conservative innere Politik des Ministeriums Bismarck wirft und das Scheitern der Kreisordnung als des Grundsteins aller weitern inneren Neugestaltungen durch den Widerstand des Herrenhauses bespricht, sagt: Bei Errichtung des Herrenhauses ist die Vorkehrung getroffen, daß dem König in Fällen von entscheidender Wichtigkeit die Macht nicht fehle, den hartnäckigen Widerstand einer augenblicklichen Mehrheit des Hauses zu brechen. Wenn die Regierung im jetzigen Falle diese Machtbefugniß gebraucht, so wird das mit der Absicht und Wirkung geschehen müssen, daß das Herrenhaus künftig vor einer ähnlichen Verläugnung seiner Stellung und seines Berufes und vor der Nothwendigkeit erneuter äußerer Einwirkung bewahrt bleibe.

Dieselbe Correspondenz meldet: Die Staatsregierung ist beschäftigt, den Kreisordnungsentwurf unter wesentlicher Aufrechthaltung der mit dem Abgeordnetenhause vereinbarten Grundlagen, jedoch mit Abänderung einzelner erhebliche praktische Bedenken erregender Bestimmungen neu festzustellen. Der Entwurf geht zunächst dem Abgeordnetenhause zu, wo alle Aussicht zu wiederholter Annahme in kürzester Frist vorhanden ist. Bis dahin werden auch die Maßregeln zur Sicherung des Gelingens der Reform im Herrenhause getroffen sein. Der Kaiser widmet der Durchführung der als unerläßlich anerkannten Maßregeln die vollste Theilnahme und Entschiedenheit. Der Ministerrath wird voraussichtlich nach des Kaisers Rückkehr von Springe zum Conseil unter des Kaisers Vorsitz berufen werden.

Der evangelische Oberkirchenrath zu Berlin macht in einem besondern Flugblatt bekannt, daß bei dem gesteigerten Preise aller Bedürfnisse das evangelische Predigtamt an 400 verschiedenen Orten nicht mehr aufrecht erhalten werden könne, weil die Gemeinden selber zu arm seien, um den nöthigen Pfarrgehalt aufzubringen. Man hat deshalb eine allgemeine Nothstandscollecte angeordnet, um so viel wie möglich Abhülfe zu leisten.

Auswärtigen Blättern wird berichtet, daß eine Erhöhung der Diäten für das Abgeordnetenhaus auf 20 Mark (6 Thlr. 20 Sgr.) in Aussicht steht.

Dem Bischof von Ermland haben belgische Katholiken Ersatz für sein Gehalt durch eine Collekte angeboten. Er hat jedoch diese Gaben unter Verweisung auf die zu erwartende Entscheidung des Gerichts abgelehnt. — Dem Feldpropste Namszanowsky in Berlin haben katholische Adlige der Westlichen Provinzen einen kostbaren Bischofsstab zum Geschenk gemacht. — Der Papst hat sein berühmtes Wort von dem Bilde auf thönernen Füßen dahin durch die Erklärung abgeschwächt, daß er darunter nicht das deutsche Reich, sondern das liberale Regiment in Deutschland verstanden habe.

Die Cholera ist an der russischen Grenze bedrohlicher aufgetreten und sind die Sicherheitsmaßregeln verschärft.

Eine Bevorzugung der deutschen Sprache in den polnischen Schulen der Provinz Posen ist jetzt befohlen worden.

Der 400jährige Gedächtnißtag der Geburt des berühmten Malers der Reformation Lucas Kranach wurde in Weimar am 31. Oktober festlich begangen.

40 bayerische Gensd'armen sind mit Genehmigung ihrer Landesregierung in den Dienst des deutschen Reichslandes Elsaß-Lothringen übergetreten. Der Oberpräsident hatte den Wunsch ausgesprochen.

Oestereich. Aus Ungarn und Siebenbürgen laufen Petitionen um Vertreibung der Jesuiten ein. — Von den Choleraerkrankungen in Ungarn enden viele mit dem Tode. — Die östereichische Regierung hat Abgeordnete nach Berlin geschickt zu den Berathungen über die sociale Frage.

Italien. Rom. Die Regierung hat den Kardinal Antonelli höflich daran erinnert, daß sie den Abdruck beleidigender Reden des Papstes gegen den König Viktor Emanuel in den Zeitungen nicht mehr dulden könnte. Der Kardinal ließ antworten, der Papst sei ein absoluter Souverän und könne zu seinen Gläubigen sagen, was er wolle.

Die Ueberschwemmung in Oberitalien ist furchtbar. Sie hat in Städten und Dörfern großes Unheil angerichtet, die fruchtbarsten Landstriche verwüstet und über 40,000 Menschen obdachlos gemacht. Die Ueberschwemmungen von 1801, 1810 und 1839 waren auch groß, aber so entsetzliches Elend haben sie nicht angerichtet.

In Neapel und auf Sicilien führt die rücksichtslose Beitreibung der rückständigen Steuern große Erbitterung herbei. — Die italienische Regierung will die Strafe der Verbannung einführen und geht mit dem Plane um, Verbrechercolonien anzulegen. — Zwischen dem katholischen Clerus und der italienischen Unterrichtsleitung ist wieder der Streit auf das Heftigste entbrannt.

Spanien. Die Regierung will sich militärisch stärken und hat darüber eine Vorlage an den Cortes zugehen lassen. — Die spanischen Bischöfe verlangen in einem gemeinschaftlichen Schreiben die Wiederherstellung ihres früheren Einflusses. — In Portugal will man die Klöster aufheben.

Frankreich. Die deutschen Besatzungstruppen müssen noch einmal in Frankreich überwintern und zwar in Baracken, die von den Franzosen mit großem Geldaufwand errichtet werden. Bei Bar le-Duc sind 10 solcher Baracken fertig, von denen 5 zur Aufnahme von Mannschaften, die übrigen zu Pferdeställen bestimmt sind, oben mit Speichern für Futter und Vorräthe. Die Baracken sind aus Holzplanken errichtet, das Dach besteht aus breiten Ziegeln, wie sie in Lothringen üblich sind. Jede besteht aus acht Sälen, einem Zimmer für die Unteroffiziere und einem Magazine. Jeder Saal faßt 19 Betten, welche zur Hälfte aus Holz, zur Hälfte aus Eisen gebaut sind, einen Strohsack, eine Matratze, zwei Leintücher und drei Decken enthalten. Ueber jedem Bette befindet sich ein kleiner, verschließbarer Schrank. Jeder Soldat hat zudem einen Schemel, Teller, Löffel und Gabel. Die Offiziersbaracken bestehen aus Häuschen von zwei Zimmern; in jedem steht ein Ofen, ein comfortables Bett, Tisch, Stuhl und Sessel. Die Säle für die Soldaten werden mit einem gewaltigen Ofen erwärmt; in der Mitte steht ein langer Tisch. Für die Küche ist ein besonderes Gebäude hergerichtet. Hinter dem Barackenlager befinden sich Schuppen zur Trockenlegung des Kriegsmaterials.

Die Franzosen wollen sich's nicht nehmen lassen, pünktliche Zahler und keine schlechten Schuldner zu sein, was recht löblich von ihnen ist. Noch in dieser Woche wollen sie wieder 200 Mill. Kriegsentschädigung an Deutschland abzahlen und hoffen bis zu Ende dieses Jahres die ersten 3 Milliarden abgetragen zu haben. Außerdem sollen im Staatsschatz 600 Millionen bereit liegen, um im nächsten Jahr auf die 4. Milliarde als Anzahlung zu dienen.

Die Steuererträge bleiben um 120 Millionen hinter dem Voranschlag zurück. — Die Abneigung der Franzosen gegen Deutschland ist noch immer so blind, daß die Aufführung eines Musikstücks des berühmten deutschen Componisten Wagner vom Pariser Publikum unmöglich gemacht wurde.

Man hatte befürchtet, es möchte an den Tagen aller Heiligen und aller Seelen auf den Friedhöfen zu Paris zu allerlei Excessen und Demonstrationen kommen und es hatte daher der Polizeipräfekt Vorkehrungen aller Art getroffen, um sie zu verhindern. Allein der erste Tag verlief ruhig, obschon viele Menschen die Kirchhöfe besuchten und Kränze auf die Gräber legten, darunter auch blutrothe. Am zweiten Tag ergoß sich der Regen in Strömen, so daß ein Massenbesuch unmöglich war.

Frankreich hat nach der Kriegs-Erklärung von 1870 mehr Ordensdekorationen vertheilt, als wenn es ganz Europa besiegt hätte. Während der Belagerung von Paris war Trochu am freigebigsten mit Legionskreuzen gewesen. Hr. Thiers selbst hat diese Komödie fortgesetzt. Zu Trouville z. B. hat der Präsident der Republik vor seiner Abreise mehr Dekorationen vergeben, als der Kaiser Napoleon I. nach mancher großen Schlacht vertheilte.

Rochefort ist in Versailles. Die Regierung gestattete ihm, sich dorthin zu begeben, weil er sich mit seiner Geliebten verheirathen will. Dieselbe befindet sich seit dem Untergange der Commune in einem Kloster der provisorischen Hauptstadt von Frankreich und ist dem Tode nahe. Rochefort will die Kinder, die er mit ihr hatte, legitimiren. Nach der Heirath wird Rochefort sofort nach seinem Gefängnisse zurückgeführt werden.

Griechenland. Athen. Es ist in letzter Zeit so viel von der Laurionfrage und einem daraus entstandenen Conflikt zwischen Griechenland einerseits und Italien und Frankreich anderseits die Rede gewesen, daß einige Bemerkungen über die Enstehung und Entwickelung der Frage wohl am Orte sind. Der Sachverhalt ist in Kurzem folgender: Es handelt sich um gewisse alte verfallene Bergwerke von deren Dasein die Bevölkerung Griechenlands kaum etwas wußte, deren Werth sie jedenfalls nicht entfernt ahnte. Dagegen entgingen die dort verborgenen Schätze der modernen Speculation nicht. Der Franzose Roux und der Italiener Serpiere kauften von den Besitzern jener Oertlichkeit die verfallenen Minen (allerdings für ein Butterbrod und ein Ei, für ungefähr 10,000 Thlr.) und nachdem sie mit den Localbehörden, mit der Centralregierung, endlich auch mit den Führern der Räuberbanden, welche diese Gegend unsicher machen, die nöthigen Uebereinkommen getroffen hatten, um in Ruhe ihre Speculationen machen zu können, ließen sie die Arbeiter beginnen, stellten Tausende von Arbeitern aus dem In- und Auslande dabei an, bauten Straßen, sogar eine Eisenbahn, zogen auch indirect einen bedeutenden Verkehr dorthin, kurz, machten den vorher öden und menschenleeren Landstrich zu einem belebten, bevölkerten und wohlhabenden. Daß sie selbst dabei nicht leer ausgingen, versteht sich von selbst. Sie sollen während der etwa neun Jahre, seitdem sie die Bergwerke besitzen, nicht weniger als 20—40 Millionen Pfd. Sterling, ein Pfund Sterling kann man aber zu 6 Thlr. 20 Sgr. rechnen, aus denselben gezogen haben. — So wenigstens rechnete der Neid der Eingeborenen ihnen nach, und knüpfte daran die gehässige Folgerung, daß diese Fremden das Land ausbeuteten und etwas für sich nehmen, was von Rechts wegen ihnen, den vollberechtigten Eigenthümern des schönen Griechenlands gehöre. Genug, die Kammer Griechenlands brachte ein Gesetz ein, wonach alle verfallenen Bergwerke für Eigenthum des Staates erklärt werden. Diesem Gesetze gab man auch wirklich die Kraft, indem man der Gesellschaft der Bergwerke von Laurion eine Abgabe von 80,000 Pfd. Sterling, für die abgelaufenen neun Jahre auflegte. Die Compagnie, der dies außerm Spaße war, bot der griechischen Regierung an, ihr die Bergwerke für 560,000 Pfd. Sterling zu verkaufen: die Regierung nahm auch an, aber die Kammer verwarf

das Anerbieten. Darauf protestirte die Compagnie gegen die ihr auferlegte Abgabe, während die Regierung ihrerseits darauf besteht. — Dies ist die Sachlage, allerdings nach der Darstellung seitens der einen Partei, der Unternehmer, wie solche in einem Artikel der Times sich wiedergegeben findet. Ein Bericht des Hrn. Deligeorgi's im Namen der griechischen Regierung stellt die Sache freilich anders, die Regierung als im Rechte, die Unternehmer als im Unrechte befindlich dar. Die Times welche Einsicht von dem Bericht gehabt hat, schlägt sich dennoch auf die Seite der Unternehmer; sie ist freilich auf Griechenland von früher her schlecht zu sprechen; sie meint, es handle sich hier einfach um eine Frage zwischen Barbarei und Civilisation, und Griechenland dürfe sich nicht unter Berufung auf seine Schwäche allen Anforderungen des modernen Rechts entziehen.

Rußland. Die in Petersburg aus China eingetroffenen Nachrichten melden, daß die Vermählung des Kaisers von China am 16. October in Peking sehr einfach von Statten gegangen sei und derselbe im Februar nächsten Jahres die Zügel der Regierung ergreifen werde.

England. In Devonshire ist eine ähnliche Epidemie unter den Pferden ausgebrochen, wie sie in New-York geherrscht hat.

Die den Engländern ungünstige Entscheidung des deutschen Kaisers in der St. Juan-Frage wird im Allgemeinen billig beurtheilt.

Auch in England ist die Cholera zum Ausbruch gekommen.

Amerika. Nach Telegrammen über den Ausfall der am 5. d. stattgefundenen Wahlmänner-Wahlen ist die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Grant als ganz gesichert zu betrachten. Seine Partei, die Republikaner, siegte in allen Nordstaaten. In Stadt und Staat New-York siegte sie mit einer Majorität von 35,500, in Pensilvanien von 11,000 Stimmen; überall verlaufen die Wahlen ruhig; vergrößerte Majoritäten in New-Hampshire und Rhode Island; in Massachusetts eine republikanische Majorität von 170 Stimmen.

Westfalen und Rheinland.

* Schwerte, 6. Nov. Unserm neuen, bereits in seinem Amte thätigen Lehrer, Herrn Franz Honsalek, widmet das „Meschede Kreisblatt" folgenden Nachruf: „Am 2. d. M. verließ der Herr Lehrer Franz Honsalek seinen hiesigen Wirkungskreis, indem er dem Rufe zu einer anderen Stelle nach Schwerte gefolgt ist. Während seiner nur kurzen Thätigkeit an der hiesigen evangelischen Schule hat er als gewissenhafter Lehrer seine Pflichten im höchsten Grade erfüllt, wovon die ganze Schule beredtes Zeugniß gibt. Sein biederer Sinn, sein treues, friedliebenhes Wesen, sein edler Charakter wird uns stets in lebhafter Erinnerung bleiben, mag er auf rother Erde sein- Wirksamkeit fortsetzen, oder auch nach Böhmens Gauen zurückkehren, um dort dem heißgeliebten Heimathlande seine Dienste zu weihen. Möge er stets, wo er auch sei, unbeirrt und ungehindert das Gedeihen der Schule befördern durch beständiges, freudiges Fortschreiten im Wissen und Können, durch Gewissenhaftigkeit im Berufsleben; möge ihm aber auch allzeit das Vertrauen seiner Vorgesetzten, die Achtung und Liebe von Jung und Alt in wohlverdienter Anerkennung seiner vielen Mühen zu Theil werden. — Dies ist unser Wunsch, unser Nachruf!" Gewiß ein schönes Empfehlungs-Attest, das ihm die Meschede Gemeinde ausgestellt.

* Schwerte, 6. Nov. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch drangen Diebe, indem sie unterm Ladenfenster die Wand durchbrochen, in das Haus des Gastwirths und Spezereihändlers Jellinghaus am Bahnhofswege und entwendeten ½ Sack Kaffeebohnen, 25 Pfd. Würste, 1 Kistchen Cigarren und das in der Thekenschublade befindliche Geld.

Dortmund. Der Beschluß der städtischen Behörden, zur Beseitigung der älteren Anleihe aus dem Jahre 1866 (200,000 Thlr.) zur Tilgung der schwebenden Schulden und zur Ausführung größerer Bauten eine 4½procentige Anleihe bis zum Betrage von 1 Million Thlr. aufzunehmen, hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

Witten. Durch das anhaltende Regenwetter der letzteren Tage ist die Ruhr sehr hoch geworden, aus ihrem Bette getreten und hat die anliegenden Wiesen und Gärten überschwemmt. Bei Herbede ist der Eisenbahndamm der Ruhrthalbahn von dem sich daran spülenden Wasser arg mitgenommen.

Die beiden evangelischen Gemeinden in Bochum wollen sich vereinigen, und zwar der Art, daß sie mit ihrem Gesammtvermögen zu einer kirchlichen, unter einem Presbyterium und einer Repräsentation gestellt werden. Dieser Act wird von der ganzen Bürgerschaft mit Wohlgefallen entgegengenommen. Nun soll es auch zum Bau einer gemeinschaftlichen, geschmackvollen und geräumigen Kirche kommen.

Arnsberg, 4. Nov. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Wittgenstein-Hohenstein (Bruder des regierenden Fürsten) wurde, laut dem „C.-V.", von dem hiesigen Appellationsgerichte wegen Mißhandlung einer im schwangeren Zustande sich befindenden Frau zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Iserlohn, 6. Nov. Bei der gestern in Rheda stattgehabten Pfarrerwahl wurde unser hiesiger Hülfsprediger, Herr Schengberg, einstimmig zum Seelsorger der dortigen Gemeinde gewählt.

Finnentrop, 4. Nov. Die Lenne ist in Folge des anhaltenden Regens ungewöhnlich angeschwollen und hat zwei provisorisch errichtete Eisenbahnbrücken fortgerissen.

§ Warburg, 6. Nov. Sonntag Abend entgleiste hier ein Personenzug. Diese Entgleisung gehört leider zu den bedauerlichsten Unglücksfällen, die man seit den letzten Jahren zu beklagen hat. Es gehen uns darüber folgende Details zu: „Kaum hatte der letzte Personenzug, der fahrplanmäßig um 8 Uhr Abends von Warburg abfährt und um 9½ Uhr in Kassel eintreffen soll, die Station Warburg verlassen und in schnellem Laufe den sog. Diemelsdamm erreicht, als die Lokomotive aus einer zur Stunde noch nicht aufgeklärten Ursache entgleiste und mit Tender, Packwagen und fast sämmtlichen Personenwagen — nur zwei Wagen 4ter Klasse blieben im Geleise — den Abhang hinunterstürzte. Der Lokomotivführer ist von kochendem Wasser und glühenden Kohlen gänzlich verbrannt und bereits verschieden; der Heizer lebt noch, wird jedoch seinen Wunden jedenfalls erliegen. Der Zugführer ist am Arme und am Kopfe stark verletzt, desgleichen haben die Schaffner und meisten Bremser schwere Verletzungen davongetragen. Von den Passagieren sind vier getödtet und wohl vierzig mehr oder minder erheblich verletzt worden. Unter den Todten befindet sich ein Rekrut, der gräßlich verstümmelt unter den Wagentrümmern hervorgezogen wurde. Die Maschine und die meisten Wagen sind gänzlich zerstört; die letzteren bilden nur noch einen Trümmerhaufen. Die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung wied die Ursache des furchtbaren Unfalls jedenfalls konstatirend nachweisen, ob der bauliche Zustand der von der Westfälischen Bahn gebauten, aber von der Hessischen Nordbahn verwalteten Bahnstrecke, welche von dem Fahrpersonal nur die „Unglückstour" genannt wird, in der That ein betriebsgefährlicher genannt werden kann. Die königl. Eisenbahn-Direktion hat sofort das Nöthige angeordnet, um eine Verkehrstockung zu vermeiden.

Düsseldorf, 4. Nov. In den letzten Wochen sind hier, wie am ganzen Rheine, große Kartoffel-Ankäufe gemacht worden zum Transporte nach England. Da jedoch die Engländer jetzt billigere Kartoffeln aus Amerika beziehen können, so dürften diese Kartoffel-Aufkäufe ihr Ende gefunden haben. Die Preise sind bereits im Sinken begriffen und werden noch weiter sinken.

Crefeld. Man schreibt von hier: „Der gestrige Tag („Allerheiligen"), hat eine Bedeutung in der Geschichte unserer Stadt. Die hiesige altkatholische Gemeinde feierte ihren ersten Gottesdienst. Bei allen denen, die dieser Feier beiwohnten, herrschte nur Eine Stimme darüber, daß sie, durch die Mitwirkung von Mitgliedern der Liedertafel verschönt, in würdiger, erhebender Einfachheit sich vollzog, daß die Predigt des Herrn Pastor Herzog bei entschiedener Wahrung des altkatholischen Standpunctes von dem reinen Geiste christlicher Liebe getragen war. Aber allgemeinste Entrüstung wurde auch laut ob der Scenen pöbelhafter Gemeinheit, welche an den Eingängen der Kirche sich zutrugen. In der Mennonitenkirche hatte sich eine Rotte gesammelt, die jeden Eintretenden mit lautem, weithin schallenden Hohngeschrei verfolgte. Dieses Geschrei wurde besonders stark, wenn Damen sich zeigten, und ist es sogar vorgekommen, daß der Pöbel — es war auch gut gekleideter Pöbel dabei — Damen anspuckte. Beim Ausgange nach der Königsstraße war es im Ganzen ruhiger — die Polizei hatte sich verstärkt — aber Geschrei und Drohungen wurden auch hier laut."

Kaiserswerth, 6. Nov. Der Direktor unserer Diakonissen-Anstalt, Herr Pfarrer Disselhoff, hat eine Reise nach dem Oriente angetreten.

Grevenbroich, 5 Nov. Gestern wurde hier eine polizeiliche Bekanntmachung publicirt, durch welche die Landwirthe zur Vertilgung der Feldmäuse aufgefordert werden.

Aktien-Gesellschaften.

Gründergeschichten werden so viele und so bedenkliche erzählt, daß es endlich einmal Zeit ist, den wesentlichen und dauernden Nutzen in's rechte Licht zu stellen, welchen die Aktiengesellschaften der Industrie und dem großen Publikum bringen. Das thut der neueste Bericht der Handelskammer in Halle, also sehr sachverständiger Leute. Da heißt es u. A.:

„Das Reichsgesetz, betr. die Actiengesellschaften 2c. hat mit seinem unvermittelten Uebergange vom Concessionszwange zur Freiheit, unterstützt von der allgemeinen politischen und wirthschaftlichen Lage, eine große Fülle von Capitalien der Deutschen Industrie zugeführt, welche sich der Betheiligung des Geldmarktes seither keineswegs rühmen konnte. Da notorisch dermalen nur die groß betriebene Landwirthschaft und die groß betriebene Industrie prosperiren, so krankten seither viele deutsche Industriezweige an Capitalmangel und blieben hinter den Erfolgen anderer Länder zurück, welche nicht bessere Arbeitskräfte, Maschinen und Techniker als wir besitzen. Diejenigen unserer industriellen Unternehmungen, denen sich das Capital mit Vorliebe zuwandte, z. B. Berg-, Hütten-, Maschinenfach, Wagenbau, Spinnereien, nehmen es mit dem ganzen Auslande auf. Wenn also eine große Anzahl industrieller Anlagen durch Verwandlung in Actien-Gesellschaften erweitert wird, wenn die Banken ihre Capitalien in Handel, Schifffahrt, Industrien, Eisenbahn-, Canal- und Häuserbauten anlegen, so halten wir diese Bewegung des Capitals für die Gesammtheit für nützlicher, als wenn diese überschießenden Capitalien in Rumäniern oder Amerikanern angelegt werden." Der Bericht faßt die Vortheile der Production durch Aktiengesellschaften dahin zusammen, daß sie ein wesentlicher socialer Fortschritt gegen die Produktion durch Privatunternehmen ist, daß sie den Gewinn auf eine größere Anzahl von Theilnehmern vertheilt, daß sie das Risiko Einzelner in Verlustfällen vermindert und durch ihre Organisation eine treffliche Vorschule genossenschaftlicher Production bildet.

Vermischtes.

Drohende Kahlköpfigkeit bei den Frauen. Dr. Edgeworth in London hat kürzlich nachgewiesen, daß das Tragen von Chignons, wenn es mehrere Jahre fortgesetzt werde, sicher Kahlköpfigkeit zur Folge habe. Die Gregarinen, kleine Thierchen, die für das Auge unsichtbar, sich oft zu Millionen auf einem einzigen Chignon befinden, greifen bald auch lebende Haare an und entziehen denselben alle Kraft, so daß sie ausfallen müssen. Dr. Edgeworth ist der Meinung, daß man in 5 Jahren nicht genug falsches Haar in Europa haben wird, um die allgemeine Nachfrage nach Perücken zu befriedigen, die unter dem Frauengeschlecht entstehen wird.

Wer frische Erdbeeren essen will, der muß nach Nachod in Oestereich reisen, dort sind sie in Wäldern und Hainen in vollständiger Reife zu finden. Auf dem Markte in Nachod verkaufte man sie seidelweise.

Der Obstsegen war in diesem Jahre nirgends so reich als in Amerika. Die Bäume bogen sich und mußten gestützt werden. In Deutschland gab es im Durchschnitt wenig Obst und man hat bemerkt, daß es bald faul wird.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn W. Brügmann in Burtscheid werde ich die demselben gehörigen, in hiesiger Steuergemeinde belegenen **Grundstücke**, als:

1.	Flur IX.	Nr. 346,	Wiese, neben Schöttler an der Chaussee,	168	Ruth;			
2.	„ VIII.	Nr. 124,	Wiese, Brunsiepen,	1 M.	84	Ruth.	50	Fuß;
3.	„ VIII.	Nr. 190,	Acker, Kirschbaumsweg,	2 „	7	„	—	„
4.	„ IV.	Nr. 22,	Acker auf der Haide,	1 „	151	„	30	„
5.	„ IV.	Nr. 240,	Acker am Quitspringe,	1 „	175	„	50	„
6.	„ IV.	Nr. 294,	do. an den Pösten,	1 „	5	„	50	„

am

Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

anfangend, beim Gastwirth Herrn Wilhelm Ostermann hier öffentlich zum Verkaufe aussetzen.

Kauflustige werden eingeladen.

Schwerte, den 5. November 1872.

Beckhaus, A.-C.

Unterzeichneter beabsichtigt im Laufe des Winters hier



3 Abonnements-Concerte

zu geben, und wird sich erlauben, demnächst die Zeichnungsliste nebst Programm, das nur classische Stücke enthalten wird, in Circulation zu setzen.

Franz Giesenkirchen.

Neuester Eisenbahn-Fahrplan.

Stationen	Vormittags						Nachmittags					
Schwerte . . Abfahrt	—	—	8,26	—	—	—	—	3,30	—	—	9,40	
Langschede . . „	—	—	8,43	—	—	—	—	3,47	—	—	9,57	
Fröndenberg n. Menden	—	—	9,0	—	—	—	2,0	4,10	—	—	10,15	
Menden n. Fröndenberg	—	7,10	—	—	—	—	1,30	3,40	—	7,30	—	
Fröndenberg Abfahrt	—	—	8,52	—	—	—	—	3,56	—	—	10,6	
Wickede . . . „	—	—	9,6	—	—	—	—	4,10	—	—	10,20	
Neheim-Hüsten „	—	—	9,23	—	—	—	—	4,27	—	—	10,37	
Arnsberg . . . „	—	6,48	—	—	—	—	1,8	—	—	7,8	—	
Neheim-Hüsten „	—	7,0	—	—	—	—	1,20	—	—	7,20	—	
Wickede . . . „	—	7,16	—	—	—	—	1,36	—	—	7,36	—	
Fröndenberg . „	—	7,28	—	—	—	—	1,48	—	—	7,48	—	
Langschede . . „	—	7,37	—	—	—	—	1,57	—	—	7,57	—	
Unna . . . . „	6,14	7,37	—	—	—	11,7	1,51	—	6,13	8,4	—	
Holzwickede . . „	—	7,48	—	—	—	—	2,3	—	—	8,15	—	
Schwerte . . . „	—	8,2	—	—	—	11,32	2,22	—	—	8,29	—	
Westhofen . . . „	—	8,11	—	—	—	11,41	2,31	—	—	8,36	—	
Hagen . . . . . „	—	—	8,40	—	—	11,0	—	3,7	—	7,0	9,10	
Cabel . . . . . „	—	—	8,54	—	—	11,14	—	3,21	—	7,14	9,24	
Limburg . . . . „	—	—	9,9	—	—	11,28	—	3,36	—	7,29	9,37	
Letmathe nach Altena	—	—	9,20	—	—	11,39	—	3,47	—	7,40	9,47	
Altena nach Letmathe	5,40	—	9,34	—	—	—	1,39	—	5,0	7,36	—	
Letmathe nach Iserlohn	6,0	—	10,0	—	—	11,50	2,10	4,0	5,30	8,0	9,52	
Iserlohn nach Letmathe	5,35	—	9,0	—	—	11,15	1,30	3,25	4,55	7,15	9,30	
Letmathe . . Abfahrt	5,56	—	9,51	—	—	—	1,55	—	5,17	7,53	—	
Limburg . . . . „	6,5	—	10,1	—	—	—	2,4	—	5,27	8,3	—	
Cabel . . . . . „	6,19	—	10,15	—	—	—	2,18	—	5,41	8,17	—	
Hagen . . . . „	—	7,54	10,46	—	—	—	—	2,58	6,52	9,3	1,24	
Westhofen . . . „	—	8,8	—	—	—	—	—	3,13	7,9	9,17	—	
Schwerte . . . „	—	8,18	—	—	—	—	—	3,23	7,20	9,28	—	
Holzwickede nach Unna	—	8,32	—	—	—	—	—	—	7,34	—	—	
Holzwickede n. Dortmd.	6,34	7,58	—	—	—	11,28	2,21	—	6,31	8,25	—	
Dortmund n. Holzwickd.	—	7,50	10,25	—	—	12,30	2,50	—	6,42	—	10,15	
Hagen nach Dortmund	6,48	8,30	10,50	—	—	—	2,57	5,6	6,47	7,1	9,4	
Dortmund nach Hagen	5,35	7,20	9,32	—	—	11,10	1,47	5,0	—	7,36	—	

Zeugniß der Dankbarkeit.

Geehrter Herr Professor!

Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für Ihre so glücklich ausgeführte Heilung meinen aufrichtigsten Dank zu sagen. Ich ermächtige Sie, zum Wohle der Menschheit Folgendes zu veröffentlichen:

„Seit 5 Jahren litt ich auf das Heftigste am Magenkrampf. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Da wurde mir Ihre Kräuter-Heilmethode empfohlen. Ich gebrauchte dieselbe nach Vorschrift und bin, Gott sei Dank, völlig wieder hergestellt."

Genehmigen Sie nochmals die Versicherung meines innigsten und aufrichtigsten Dankes.

Magdeburg, d. 26. Nov. 1872.

Hochachtungsvoll
L. Pieper.

Die von mir herausgegebene Abhandlung über meine in 36jähriger Praxis bewährte Heilmethode bei **Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und allen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sowie eine Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse über die bewirkte Heilung dieser Leiden, sind **gratis** von mir zu beziehen.

Louis Wundram, Prof. in **Bückeburg**, Schaumburg Lippe.

Stollwerck'sche Chokolade und Brustbonbons

empfiehlt **Carl Braus.**

Frischen Honig,

in bester Qualität,

empfiehlt **A. W. Busch,** am Markt.

Nähmaschinen

aller besten Systeme des In- und Auslandes,

als: **Wheeler & Wilson-, Grover & Baker-, El. Howe-, Bielefelder Armmaschinen, Singer-, Cylinder-Elastick-, Strick-** u. **Hand-Nähmaschinen** von **10 Thlr.** an, empfiehlt die

Nähmaschinen-Fabrik und Handlung von

Jacob Schmidt in Unna.

Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Praktischer Unterricht gratis.

Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal verschiedene Mobilien;

Nachmittags 2 Uhr, im Pfandlokal zu Westhofen,

2 Schweine

öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigert.

Schwerte, den 8. November 1872.

Bettermann.

Bekanntmachung.



Zur öffentlichen Verpachtung der den Erben Friedrich Großenbräucker hier gehörigen

Wohnhauses

mit **Nebengebäuden** ist anderweitiger Termin auf den

23. November d. J., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schwerte, den 2. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nach vergeblichen Curen das rechte Heilnahrungsmittel.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

La Hingrie im Elsaß, 20. April 1872. Besonders aber verdanke ich nächst Gott dem Hoff'schen Malzextract die Wiedererlangung meiner Gesundheit und Kräfte, um welche ich früher jahrelang vergeblich curirt hatte. Der commissarisch Kaiserliche Grenz-Steuer-Beamte Stengert.

Verkaufsstelle bei **D. Greve** in Schwerte.

Für Frauen- u. Augenkrankheiten

Dr. med. Grüne in Iserlohn.

Nach abgelaufener Wahlperiode treten mit dem Schlusse ds. Js. gemäß §. 18 der Städte-Ordnung vom 19. März 1856 nachbenannte Stadt-Verordnete aus:

Wahlperiode $18^{67}/_{72}$

1. Herr H. Pferdekämper von der III.,
2. „ A. Lührmann „ „ II.,
3. „ C. Saatmann „ „ II.,
4. „ F. Börstinghaus „ „ I.

Abtheilung gewählt.

Hiernach sind für die angeführte Wahlperiode zu wählen:

III. Abtheilung 1 Mitglied,
II. „ 2 Mitglieder,
I. „ 1 Mitglied.

Außerdem ist an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten J. Reifenberg für die Wahlperiode $18^{69}/_{74}$ von der I. Abtheilung 1 neues Mitglied für diese Periode zu wählen.

Der Wahltermin wird hiermit auf **Montag, den 25. Novbr. d. J.** anberaumt, wozu wir mit dem Bemerken einladen, daß die Wähler

der III. Abtheilung von 9—10 Uhr,
„ II. „ „ 10—11 „
„ I. „ „ 11—12 „

Vormittags auf dem Rathhause zu erscheinen und ihre Stimmen mündlich dem Wahlvorstande zu Protokoll zu geben haben.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß Einer der von der 2. Abtheilung zu Wählende Hausbesitzer (Eigenthümer, Nießbraucher rc.) sein muß und daß die austretenden Stadt-Verordneten wieder wählbar sind.

Schwerte, den 8. Novbr. 1872.

Der Magistrat.

Circa 1000 Schachtruthen

Kies

sind an Fuhrleute zu vergeben.

Schwerte, den 7. November 1872.

J. Obeil.

Eichlwalle

empfiehlt **Carl Braus.**

Predigt-Turnus.

Sonntag, den 10. November.

Größere evang. Kirche:

Hauptgottesdienst: 10 Uhr: P. Pickert. (Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: P. Schütte.

Kleine ev. Kirche: Pastor Riepmann.

Marktpreise zu Schwerte am 6. November.								
Weizen 100 Pf.	4	2	6	3	25	1	3	17	8
Roggen 100	3	8	9	3	3	2	2	27	4
Gerste 100 .	2	25	4	2	22	8	2	20	—
Hafer 100 .	2	20	—	2	13	—	2	6	—
Erbsen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	1	—	—	—	29	—	—	28	—
Brod . . .	—	9	4	—	—	—	—	—	—
Butter . .	—	13	—	—	12	—	—	11	—
Eier 8 Stück	—	5	—	—	—	—	—	—	—

Marktpreise zu Neuß, am		5.		6.		7.	
Weizen, 200 Pfd.,	1. Qual.	8	16	8	17	8	18
	2. „	8	1	8	2	8	3
	3. „	7	16	7	17	7	18
Roggen, neuer	1. Qual.	5	22	5	24	5	24
	2. „	5	12	5	14	5	14
Wintergerste		5	5	5	5	5	5
Buchweizen		6	6	6	6	6	6
Hafer		4	22	4	23	4	24
Raps, ...		11	20	11	15	11	15
Aveel		11	5	11	—	11	—
Kartoffeln, 200 Pfd. . .		1	20	1	20	1	20
Heu, à 50 Kilo . .		—	27	—	27	—	27
Stroh, à 100 Kilo . .		1	3	1	3	1	3
Rüböl, 100 Pfd., in größeren Partien		12	27	12	27	12	27
in kleineren Partien		13	—	13	—	13	—
Gereinigtes Oel . . .		13	12	13	12	13	12
		13	15	13	15	13	15
Rübkuchen, 2000 Pf. Stamsf.		52	—	52	—	52	—
Preßkuchen, 2000 Pfd. .		19	—	19	—	19	—
Branntwein, 100 Liter zu 50 % ohne Mattergeld		13	10	13	10	13	10
Weizen-Vorschuß, 200 Pf.		—	—	—	—	—	—
Kleien		—	—	—	—	—	—
Zufuhr Sack		300		400		350	



Dampfwaschkessel, Waschbretter, Kochtöpfe, Wasserkessel, Schmortöpfe, Kasserollen, Milchkocher, Topfdeckel, Rodon-, Pudding- und Spring-Formen,

Lampen & Laternen,

sowie meine **übrigen Artikel** bringe in empfehlende Erinnerung.

Schwerte, den 8. November 1872.

L. Mönnig.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Schwerte und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich ein

Herrengarderobe-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

☛ **Anzüge nach Maaß** werden in kurzer Zeit billig und dauerhaft angefertigt.

Schwerte, den 1. November 1872.

Carl Tremblau.

Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die von dem Herrn **C. Uenking** in **Schwerte** niedergelegte Agentur obiger Gesellschaft ist dem Kaufmann Herrn

Carl Saalmann

daselbst übertragen worden, und hält sich derselbe zur

Aufnahme von Versicherungen

bestens empfohlen.

Wesel, den 29. October 1872.

Die Haupt-Agentur
A. B. Kalle.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft in das Haus des Herrn **Carl Kettler, Hüsingerstrasse.**

Schwerte, den 1. November 1872.

Wilh. Steinberg, Uhrmacher.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause auf der Mährstraße neben meinem **Schuh- und Stiefelmacher-Geschäft** ein

Magazin fertiger Damen- & Herren-Schuhe- & Stiefeln.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche meinen geehrten Kunden reelle und gute Bedienung.

Schwerte, den 10. November 1872.

Fritz Zurnieden.

Unser

Tapisserie-Geschäft

befindet sich jetzt auf der **Marktstrasse,** im Hause des Herrn **Uffelmann.**

Schwerte, den 8. November 1872.

Hermine Brinkmann & Sophie Stock.

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Geschäft & Wohnung** in das von mir angekaufte Haus auf der

☛ **Mühlenstraße.** ☚

Das bisher geschenkte Zutrauen bitte mir auch ferner bewahren zu wollen.

Schwerte, den 7. November 1872.

D. Stern,
Kappen- & Regenschirmmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft ist von jetzt an in dem frühern Beckhaus'schen Hause. Ich empfehle gleichzeitig den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend

alle Sorten Mehl,
sowie **weichkochende**
weisse Bohnen, Erbsen, Graupen, Grütze,
auch
gute Cigarren & alle Sorten Tabake

und sonst in mein Fach einschlagende Artikel bestens.

Für reelle und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen und bitte um gefälligen Zuspruch.

Schwerte, den 7. November 1872.

G. Vorwig, a. d. Kamp.

Im Verlage von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld erschien soeben:

Verzeichniß der Ortschaften

der
Provinz Westfalen und der Fürstenthümer Lippe und Schaumburg-Lippe.

Bearbeitet von der Ober-Post-Direction in Münster.
4°. Preis 1 Thlr.

Größte Vollständigkeit und Zuverlässigkeit werden dem Buche durch Nachträge, welche den Käufern desselben von Zeit zu Zeit geliefert werden, stets erhalten bleiben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und alle Postanstalten.